

**Müll-Zwischendeponie**

Lästige Schmutzecken in der Nähe von Müllbehältern sind jedem bekannt. Die Ursachen dafür liegen oft in unzweckmäßiger Konstruktion (falsch angebrachte Öffnung, unzureichendes Volumen usw.). Die vorliegende gestalterische Lösung stellt einen bequem handhabbaren Quader dar – für den Benutzer auf der Kante stehend, für die Mitarbeiter der Müllabfuhr (beim Transport) auf der Fläche ruhend. Diese Deponie schluckt Müll und Speiseabfälle getrennt. Optimale Handhabung und damit Lage und Befestigungsweise der Operativelemente wurden empirisch ermittelt. Eine weitgehende Ausnutzung des Fassungsraumes ist gewährleistet. Die Deckel der Einfüllöffnungen sind so angeordnet, daß sie auch von Kindern erreicht werden können. Zum Entleeren und Säubern auf den Hauptdeponien trennt man die quaderförmige Deponie an der Stelle ihres größten Querschnitts und spritzt den dann gut zugänglichen Innenraum aus.

Als Behältermaterial dient glasfaserverstärkter Kunststoff mit Metalleinlagen. Die dominierenden Flächen erhalten einen orangefarbenen Anstrich.

Studenten aus Charkow entwarfen diese – während des Studenten-Austauschpraktikums 1976 zwischen der Hochschule für Gestaltung Charkow und der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle, Burg Giebichenstein, entstandene – Arbeit.

P. L.

**Funktionsmodell eines Montageband-Arbeitsplatzes**

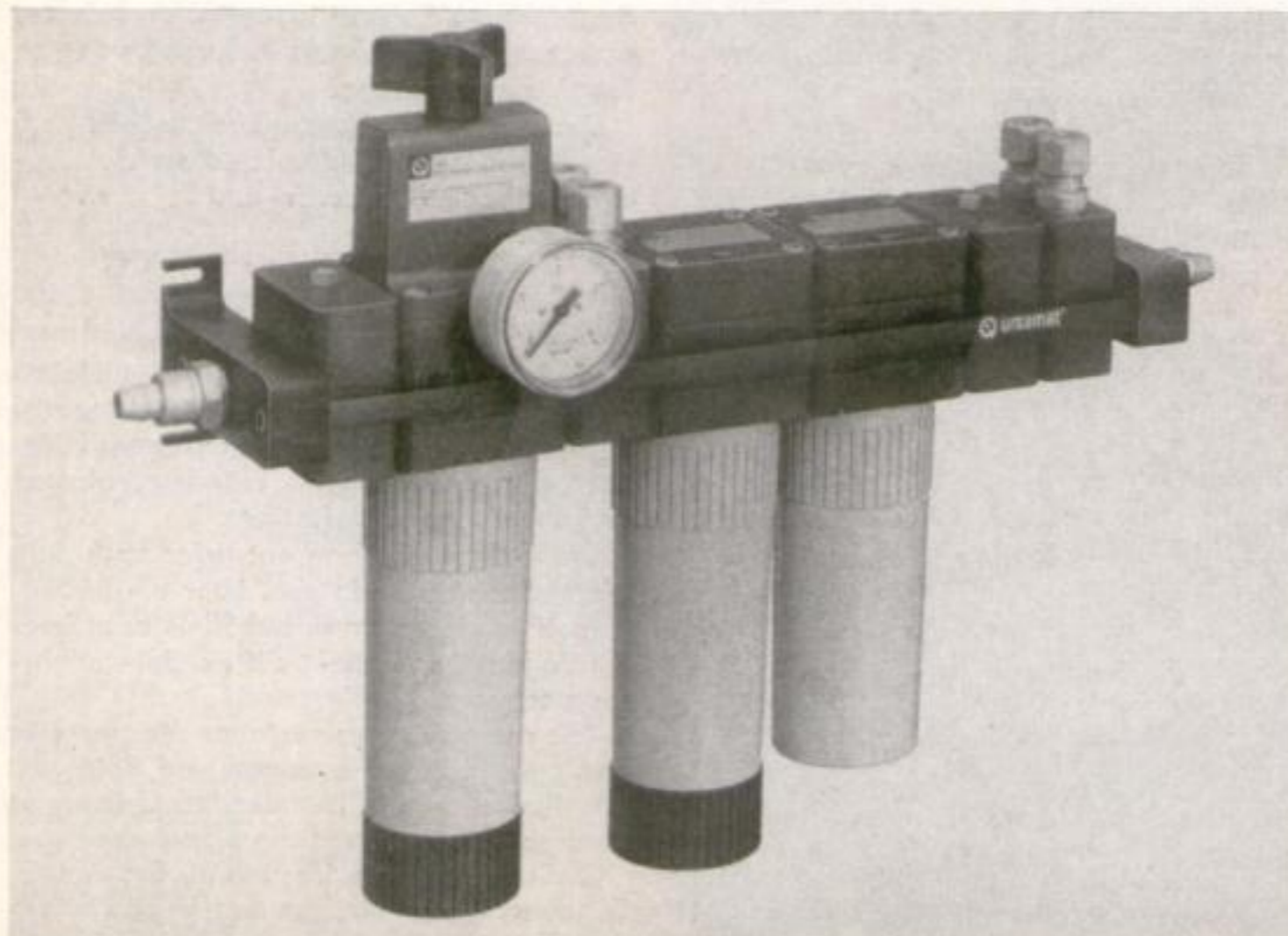
So „amtlich“ das verbal vollständige Thema der Gestaltungsaufgabe klingen mag – „Festlegung ergonomischer und ästhetischer Parameter der Projektierung eines Ensembles von Arbeitsplätzen der elektrotechnischen Industrie und Gestaltung eines unifizierten Montagearbeitsplatzes“ –, so praxisbezogen ist der vorliegende Entwurf.

Eine genaue Analyse des manuellen Arbeitsablaufs führte zur entscheidenden Gestaltungsidee. Das Besondere besteht in der Veränderbarkeit des Arbeitstisches, auf dem die geforderten fünf Arbeitsgänge verrichtet werden können. Von den vier Metallsäulen, auf denen der Arbeitstisch steht, ist ein Bein verlängert und erfüllt zugleich mehrere Funktionen. Die Aufsteckteile für die Arbeitsplatzleuchte, die Lupe und den Geräteträger sowie eine Sichtblende, an der man Konstruktionsvorlagen anbringen kann, werden durch auf die Säule geschobene Feststellmuffen gehalten. Der Arbeitsplatz besitzt mehrere Ebenen (von unten nach oben): ein Fußaufstellteil mit Ablagemöglichkeiten für individuelle Utensilien, die Hauptebene mit diversen Werkzeug- und Behältermulden, eine Nebenebene mit zwei ausschwenkbaren Tischfeldern und die beweglichen Armauflagen. Die Feststellmuffen ermöglichen es, den Arbeitsplatz an die Körpergröße jedes Werk tätigen anzupassen.

Auch der Stuhl wurde nach ergonomischen Prinzipien konstruiert.

Für die Ständer- und Arretierteile ist neben Aluminium und Stahl auch PUR-Hartschaum (mit Stahleinlagen) vorgesehen. Bei diesem Modell handelt es sich um den DDR-Beitrag zum Studenten-Austauschpraktikum Charkow/Halle.

P. L.



**Druckversorgungsreihe ursapneu**

Die Druckversorgungsreihe ursapneu (als Teil des Gerätesystems ursamat) dient der Luftversorgung in der Automatisierungstechnik.

Als Einzelgerät stellt der Regler eine Minimalvariante der Kombination dar. Auf der Abbildung ist die Maximalvariante

(Modell) zu sehen: sieben Bauteile hintereinander (400 x 100 x 300 mm) – Endstück, Regler, Verteiler, Filter, Öler, Endstück, Verteiler. Die Zentralschalen des Reglers, Filters und Ölers bestehen aus Aluminiumguß. Leicht abnehmbar sind die drei unten angeschraubten Filtertöpfe. Obwohl in der Anbaukombination vier funktional unterschied-

liche Geräte (Regler, Verteiler, Filter, Öler) miteinander gekoppelt sind, ergibt sich ein aufeinander abgestimmter, ganzheitlicher Aufbau. Alle Schalen besitzen die gleiche Höhe und sind durch deutlich erkennbare Fugen voneinander getrennt.

Die geforderten Montage- und Wartungseigenschaften fanden sichtbaren Ausdruck in der Gestaltung des Rahmens mit zwei Spannstrüben und zwei ebenfalls variabel zuschneidbaren Profilstrüben.

Durch die nach einer Seite gerichteten Langlöcher in den Spannstrüben und durch das eingehaltene verbindliche Rastermaß eines Vielfachen von 20 mm (horizontal und vertikal) kann das Gerät am Einsatzort oder auch schon im voraus montiert werden.

Die Farbgestaltung entspricht dem einheitlichen Farbstandard der Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, differenziert nach der Funktion der Teile, und ist auf die Materialtechnik abgestimmt. (Schalen und Kappe sind türkisblau, Filtertöpfe hellgrau, Schraub- und Spannelemente schwarz.)

In der Produktgrafik kommt sowohl die im VEB Kombinat Meß- und Regelungstechnik als auch die im VEB Reglerwerk Dresden, einem Betrieb des genannten Kombinats, übliche Gerätekennzeichnung zum Ausdruck. H. P.

Gestalter: Hartmut Putz, Eberhard Voigt, 1976

Hersteller: VEB Reglerwerk Dresden, Betrieb des VEB Kombinat Meß- und Regelungstechnik